

# Gießener Anzeiger

## Peter-Petersen-Schule will ihren Namen ändern

12.02.2011 - OBBORNHOFEN

### **Schuldezernent Siegfried Fricke sieht darin kein Problem - Kreisschulausschuss entscheidet am kommenden Dienstag**

(kr). Die Peter-Petersen-Schule in Obbornhofen möchte künftig „Jenaplanschule Hungen“ heißen, weil sie eine Jenaplanschule ist und bleiben will, ihr Namensgeber aber „jetzt in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert wird“. Das hatte der Schulleiter Günther Pohl Mitte Januar dem Schuldezernenten des Landkreises Gießen, Siegfried Fricke, geschrieben. Entscheiden kann über diesen Wunsch nicht der Dezernent, sondern der Schulausschuss des Landkreises. Der trifft am kommenden Dienstag zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Fricke sagte gestern dem Gießener Anzeiger, er habe kein Problem mit diesem Wunsch und sehe auch kein Problem darin, dass der Ausschuss ihm entspricht.

Die Peter-Petersen-Schule wurde vor 17 Jahren gegründet. Sie ist eine vierjährige Grundschule mit jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der Jahrgangsstufen 1, 2 und 3. Sie arbeitet nach dem Konzept des Reformpädagogen Peter Petersen, der von 1884 bis 1952 lebte. Der Schulleiter hat darauf hingewiesen, dass die Schulgemeinde auch für die Zukunft in ihrem Leitbild festgelegt habe, die Schule unverändert weiterzubetreiben.

Viele Jenaplanschulen hätten bewiesen, dass man über Jahrzehnte nach dem Jenaplan-Konzept arbeiten kann. Eine Jenaplanschule in Köln tue dies beispielsweise schon seit 50 Jahren. Günther Pohl hat die Bitte auf Namensänderung auch an die „Damen und Herren des Schulausschusses“ gerichtet und den Schuldezernenten überdies darauf hingewiesen, dass die Schule, die einen anderen Namen als ihren bisherigen und den gewünschten neuen Namen nicht akzeptieren werde.

Die Bezeichnung Jenaplanschule ist darauf zurückzuführen, dass Peter Petersen sein reformpädagogisches Konzept an der Universität Jena entwickelte. Sein Ziel war es dabei, den Schüler als Menschen in seiner Persönlichkeit zu vollenden. Petersen wollte einen grundsätzlich anderen Weg gehen als das damalige hierarchisch gegliederte deutsche Schulsystem. Peter Petersen wurde in seiner Kindheit geprägt dadurch, dass seine Dorfschullehrer der unmittelbaren und tätigen Erfahrung ihrer Schüler mit Umwelt und Kultur den Vorrang vor Belehrung ließen.

„Kontrovers diskutiert“ wird der bisherige Namensgeber der Obbornhofener vor allem seit einer Veröffentlichung des „Spiegels“ Ende des Jahres 2009, in der er als „Problem namens Petersen“ geschildert wurde. Petersen sei zur Zeit des Nationalsozialismus ein „strammer Rassenideologe und Antisemit“ gewesen. Noch 1949 habe er außerdem seine Meinung zu Papier gebracht, das deutsche Volk sei „rassisch verunreinigt“.

Schon vor knapp anderthalb Jahren hatten die ersten nach Petersen benannten Schulen daraufhin ihren Namen geändert, darunter auch eine Schule in Weiterstadt.